UNI
FR

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

LAUDATO SI’

EINE ENZYKLIKA IM DIALOG MIT KULTUR, THEOLOGIE, POLITIK UND WIRTSCHAFT

Hans Ulrich Steymans
Departement für Biblische Studien

DIE KAPITEL DER ENZYKLIKA

DAS ERSTE UND DAS LETZTE KAPITEL

ZENTRALE THEMEN DER ENZYKLIKA

KAP. 2: IM DIALOG MIT DER BIBEL

KAP. 3: IM DIALOG MIT LYNN WHITE JR.

KAP. 4 & 5: WISSENSCHAFT & WIRTSCHAFT – DIE BERATER

DIE KAPITEL DER ENZYKLIKA

I. WAS UNSEREM HAUS WIDERFÄHRT

II. DAS EVANGELIUM VON DER SCHÖPFUNG

III. DIE MENSCHLICHE WURZEL DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

IV. EINE GANZHEITLICHE ÖKOLOGIE

V. EINIGE LEITLINIEN FÜR ORIENTIERUNG UND HANDLUNG

VI. ÖKOLOGISCHE ERZIEHUNG UND SPIRITUALITÄT

ZENTRALTHEMEN, WELCHE DIE GESAMTE ENZYKLIKA DURCHZIEHEN

- die enge Beziehung zwischen den Armen und der Anfälligkeit des Planeten (*eco-justice*);
- die Überzeugung, dass in der Welt alles miteinander verbunden ist (*interconnectedness*);
- die Kritik am gegenwärtigen Machtmodell und den Formen der Macht, die aus der Technik abgeleitet sind;
- die Einladung, nach einem anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt zu suchen;
- der Eigenwert eines jeden Geschöpfes;
- der menschliche Sinn der Ökologie (*Anthropozentrismus*);
- die Notwendigkeit aufrichtiger und ehrlicher Debatten;
- die schwere Verantwortung der internationalen und lokalen Politik;
- die Wegwerfkultur und der Vorschlag eines neuen Lebensstils (*ökologische Umkehr*).

DER RAHMEN: KAPITEL EINS UND SECHS DER ENZYKLIKA

Nichts von dieser Welt ist für uns gleichgültig
Vereint in ein und derselben Sorge
Der heilige Franziskus von Assisi
Mein Aufruf
I. UMWELTVERSCHMUTZUNG UND KLIMAWANDEL
Verschmutzung, Abfall und Wegwerfkultur
Das Klima als gemeinsames Gut
II. DIE WASSERFRAGE
III. DER VERLUST DER BIOLOGISCHEN VIELFALT
IV. VERSCHLECHTERUNG DER LEBENSQUALITÄT UND SOZIALER NIEDERGANG
V. WELTWEITE SOZIALE UNGERECHTIGKEIT
VI. DIE SCHWÄCHE DER REAKTIONEN
VII. DIE UNTERSCHIEDLICHKEIT DER MEINUNGEN

I. AUF EINEN ANDEREN LEBENSSTIL SETZEN
II. ERZIEHUNG ZUM BÜNDNIS ZWISCHEN DER MENSCHHEIT UND DER UMWELT
III. DIE ÖKOLOGISCHE UMKEHR
IV. FREUDE UND FRIEDEN
VI. SAKRAMENTALE ZEICHEN UND DIE FEIERTAGSRUHE
VII. DIE TRINITÄT UND DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN GESCHÖPFEN
VIII. DIE KÖNIGIN DER GANZEN SCHÖPFUNG
IX. JENSEITS DER SONNE

DETAILS 1: RESSOURCEN HABEN EINEN EIGENEN WERT

Viele von denen, die mehr Ressourcen und ökonomische oder politische Macht besitzen, scheinen sich vor allem darauf zu konzentrieren, die Probleme zu verschleiern oder ihre Symptome zu verbergen, und sie versuchen nur, einige negative Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren. LS 26.

Auch die Feuchtgebiete, die in Kulturland verwandelt werden, verlieren die enorme biologische Vielfalt, die sie beherbergen. LS 39. (Moore in Deutschland)

Doch es genügt nicht, an die verschiedenen Arten nur als eventuelle nutzbare „Ressourcen“ zu denken und zu vergessen, dass sie einen Eigenwert besitzen. Jedes Jahr verschwinden Tausende Pflanzen- und Tierarten, die wir nicht mehr kennen können, die unsere Kinder nicht mehr sehen können, verloren für immer. Die weitaus größte Mehrheit stirbt aus Gründen aus, die mit irgendeinem menschlichen Tun zusammenhängen. Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln. Dazu haben wir kein Recht. LS 33.

DETAILS 2: LEBENSSTIL, ERZIEHUNG, UMKEHR, LIEBE

Der zwanghafte Konsumismus ist das subjektive Spiegelbild des techno-ökonomischen Paradigmas. LS 203.

… scheint es unmöglich, dass irgendjemand akzeptiert, dass die Wirklichkeit ihm Grenzen setzt. Ebenso wenig existiert in diesem Gesichtskreis ein wirkliches Gemeinwohl (*bonum commune*). LS 204.

… bewegt uns die Liebe im gesellschaftlichen Bereich, … an große Strategien zu denken, welche … eine Kultur der Achtsamkeit fördern, die die gesamte Gesellschaft erfüllt. LS 231.

- etwas wärmer anziehen, statt die Heizung anzuzünden
- Vermeidung von Plastik und Papier
- Einschränkung des Wasserverbrauchs
- Trennung der Abfälle
- nur so viel zu kochen, wie man vernünftigerweise essen kann
- Lebewesen sorgsam behandeln
- öffentliche Verkehrsmittel benutzen
- Fahrzeug mit Personen teilen
- Bäume pflanzen
- unnötige Lampen ausschalten
- Wiederverwerten (LS 211)

DETAILS 3: MEDIEN UND KONTEMPLATION

Die wirkliche **Weisheit**, die aus der **Reflexion**, dem Dialog **und** der großherzigen **Begegnung zwischen Personen** hervorgeht, erlangt man nicht mit einer bloßen Anhäufung von **Daten**, die sättigend und **benebelnd** in einer **Art geistiger Umweltverschmutzung** endet. Zugleich besteht die Tendenz, die realen Beziehungen zu den anderen mit allen **Herausforderungen**, die sie beinhalten, durch eine Art von Kommunikation zu ersetzen, die **per Internet** vermittelt wird. Das erlaubt, die Beziehungen … auszuwählen oder zu **eliminieren**, und so pflegt sich eine neue Art künstlicher **Gefühlsregungen** zu bilden, die mehr **mit Apparaturen** … zu tun haben, als mit den Menschen und der Natur. LS 47

Das Universum **entfaltet sich in Gott**, der es ganz und gar **erfüllt**. So liegt also **Mystik** in einem Blütenblatt, in einem Weg, im morgendlichen Tau, im Gesicht des Armen. LS 233.

Dieser **(Sonn-)Tag** wird wie der jüdische **Sabbat** als ein Tag der **Heilung der Beziehungen** des Menschen zu Gott, zu sich selbst, zu den anderen und zur Welt gewährt. … In dieser Weise bezieht die christliche Spiritualität den Wert der **Muße** und des **Fest**es ein. Es handelt sich um **eine andere Art des Tuns**, die einen Teil **unseres Wesens** ausmacht. Die **Ruhe** ist eine **Ausweitung des Blickfeldes**, die erlaubt, wieder die Rechte der anderen zu erkennen. LS 237.

HAUPTANLIEGEN: ECO-JUSTICE

49. Ich möchte darauf hinweisen, dass man … keine klare Vorstellung von den Problemen hat, die besonders die Ausgeschlossenen heimsuchen. Sie sind … Milliarden von Menschen. Heute kommen sie in den … politischen und wirtschaftlichen Debatten vor, doch oft scheint es, dass ihre Probleme … als ein Anhängsel angegangen werden …, wenn man sie nicht als … Kollateralschaden betrachtet. … Das ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass viele Akademiker, Meinungsmacher, Medien- und Machtzentren weit von ihnen entfernt angesiedelt sind, in abgeschlossenen Stadtbereichen, ohne in direkten Kontakt mit ihren Problemen zu kommen. Sie leben und denken von … einer … Lebensqualität aus, die für die Mehrheit der Weltbevölkerung unerreichbar sind. Dieser Mangel an physischem Kontakt …, der … durch die Desintegration unserer Städte begünstigt wird, trägt dazu bei, … einen Teil der Realität in tendenziösen Analysen zu ignorieren. Das geht zuweilen Hand in Hand mit „grünen“ Reden. Wir kommen … nicht umhin anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich immer in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde.

KAPITEL ZWEI = BIBEL & DREI = LYNN WHITE JR.

ZWEITES KAPITEL: DAS EVANGELIUM VON DER SCHÖPFUNG

I. DAS LICHT, DAS DER GLAUBE BIETET

II. DIE WEISHEIT DER BIBLISCHEN ERZÄHLUNGEN

III. DAS GEHEIMNIS DES UNIVERSUMS

IV. DIE BOTSCHAFT EINES JEDEN GESCHÖPFES IN DER HARMONIE DER GESAMTEN SCHÖPFUNG

V. EINE UNIVERSALE GEMEINSCHAFT

VI. DIE GEMEINSAME BESTIMMUNG DER GÜTER

VII. DER BLICK JESU

DRITTES KAPITEL: DIE MENSCHLICHE WURZEL DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

I. DIE TECHNOLOGIE: KREATIVITÄT UND MACHT

II. DIE GLOBALISIERUNG DES TECHNOKRATISCHEN PARADIGMAS

III. KRISE UND AUSWIRKUNGEN DES MODERNEN ANTHROPOZENTRISMUS

Der praktische Relativismus

Die Notwendigkeit, die Arbeit zu schützen

Die von der Forschung ausgehende biologische Innovation

KAPITEL 2: DAS PROBLEM MIT DEM ANFANG

Man hat gesagt, seit dem Bericht der Genesis, der einlädt, sich die Erde zu »unterwerfen« (vgl. Gen 1,28), werde die wilde Ausbeutung der Natur begünstigt durch die Darstellung des Menschen als herrschend und destruktiv. Das ist keine korrekte Interpretation der Bibel, wie die Kirche sie versteht. Wenn *es stimmt, dass wir Christen die Schriften manchmal falsch interpretiert haben*, müssen wir *heute* mit Nachdruck *zurückweisen*, dass aus der Tatsache, als Abbild Gottes erschaffen zu sein, und dem Auftrag, die Erde zu beherrschen, eine absolute Herrschaft über die anderen Geschöpfe gefolgert wird. Es ist wichtig, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen, mit einer geeigneten Hermeneutik, und daran zu erinnern, dass sie uns einladen, den Garten der Welt zu »bebauen« und zu »hüten« (vgl. Gen 2,15).

DREI ÖKOLOGISCHE HERMENEUTIKEN ZUM LESEN DER BIBEL

1. Evangelikale Schriften und die Grüne Bibel vermitteln den Eindruck, dass ökologische Theologie und Ethik in der Bibel zu finden sind, wenn der Text richtig verstanden wird. Dieser Ansatz wird der Ambivalenz des biblischen Materials nicht gerecht. Eine zeitgemäße theologische und ethische Aneignung erfordert eine konstruktive Anstrengung, die sich auf den aktuellen Kontext (Naturwissenschaften usw.) und die Traditionen der christlichen Theologie stützt.

2. Die kritische Herangehensweise des Earth Bible Teams an ökologische Gerechtigkeit (*ecojustice*) bringt reichlich Material hervor, das theologisch relevant ist. Sie bringt jedoch nicht klar zum Ausdruck, wie eine solche kritische und kreative Auslegung zu einer Neugestaltung der christlichen Theologie beitragen kann, in der die Bibel einen prägenden Platz und eine integrierte Autorität in klarer Kontinuität zur christlichen Tradition haben soll.

3. Das Projekt der Universität Exeter (UK) versucht, eine ökologische Theologie aufzubauen, die gleichzeitig innovativ ist und ein kohärentes Ganzes (im Dialog) mit einer christlichen Orthodoxie auf der Grundlage der Heiligen Schrift bildet.

DAS PROBLEM MIT DEM ENDE: ESCHATOLOGIE ODER APOKALYPSE

Society of Biblical Literature
founded in 1880 to foster biblical scholarship

SEARCH SBL

S18-220

Ecological Hermeneutics
11/18/2017
1:00 PM to 3:30 PM
Room: Boylston (First Level) - Boston Marriott Copley Place (MCP)

Theme: *Ending and Beginning: Ecology and Apocalypse*

Peter Trudinger, Flinders University, Presiding
Barbara Rossing, Lutheran School of Theology at Chicago, Presiding
Jeffrey S. Lamp, Oral Roberts University
In the End, the Beginning...and Beyond: Eschatology Read Ecologically (25 min)
John W. Fadden, Saint John Fisher College
Ecology and the Ends of the Christian Bible (25 min)
J. Richard Middleton, Northeastern Seminary at Roberts Wesleyan College
For God So Loved the Cosmos: The New Creation in Ecological Perspective (25 min)
Sigve K. Tonstad, Loma Linda University
And in the End--the Earth (25 min)
Micah D. Kiel , Saint Ambrose University
An Inconvenient Eschatology: Revisiting Annihilation in an Ecological Reading of Revelation (25 min)

DIE HISTORISCHEN WURZELN UNSERER ÖKOLOGISCHEN KRISE

Lynn Whites These – drei Punkte:

1. **Nicht** Technologie, **Überbevölkerung** oder materielle Bedingungen, sondern **Glaubensüberzeugungen** sind die treibenden **ideologischen und kulturellen Kräfte**, die das Verhältnis der Menschheit zur Natur bestimmen.

2. Das Christentum sei **die anthropozentrischste** Religion, die die Welt je gesehen hat.

3. Da **Religion** die **Wurzel** des Problems ist, liegt in ihr auch das **Heilmittel**.

Lynn White Jr., 1967

Todd LeVasseur und Anna Peterson (Hg.), Religion and Ecological Crisis: The "Lynn White Thesis" **at Fifty**. (Routledge Studies in Religion 50), New York: Routledge, 2016.

CHAPTER 3: *THE HUMAN ROOTS OF* THE *ECOLOGICAL CRISIS*

Man mag in der Formulierung des Papstes, die Menschheit des post-industriellen Zeitalters sei eine der *verantwortungslosesten* der Geschichte [LS 165] eine Anspielung erkennen auf den Superlativ, das Christentum sei die *anthropozentrischste* Religion, die die Welt je sah. Franziskus lenkt ähnlich wie bei seiner Verwendung des Begriffs Krise den Blick weg von einer anthropozentrischen Theologie und hin zu globalen Verantwortung der Menschheit. Diese Strategie lässt sich auch im Auslassen der Überbevölkerung als Ursache für die Umweltzerstörung erkennen. Der Begriff Bevölkerungszuwachs kommt nur ein einziges Mal in der Enzyklika vor.

Die Schuld dem *Bevölkerungszuwachs* und nicht dem *extremen und selektiven Konsumverhalten* einiger anzulasten, ist eine Art, sich den Problemen nicht zu stellen Es ist der Versuch, *auf diese Weise das gegenwärtige Modell der Verteilung zu legitimieren*, in dem eine Minderheit *sich für berechtigt hält*, in einem Verhältnis *zu konsumieren*, das unmöglich verallgemeinert werden könnte, denn der Planet wäre nicht einmal imstande, die Abfälle eines solchen Konsums zu fassen.

KAPITEL VIER UND FÜNF

VIERTES KAPITEL : EINE GANZHEITLICHE ÖKOLOGIE

I. UMWELT-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALÖKOLOGIE

II. DIE KULTURÖKOLOGIE

III. DIE ÖKOLOGIE DES ALLTAGSLEBENS

IV. DAS PRINZIP DES GEMEINWOHLS

V. DIE GENERATIONSÜBERGREIFENDE GERECHTIGKEIT

FÜNFTES KAPITEL: EINIGE LEITLINIEN FÜR ORIENTIERUNG UND HANDLUNG

I. DER UMWELTDIALOG IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

II. DER DIALOG IM HINBLICK AUF NEUE NATIONALE UND LOKALE POLITISCHE KONZEPTE

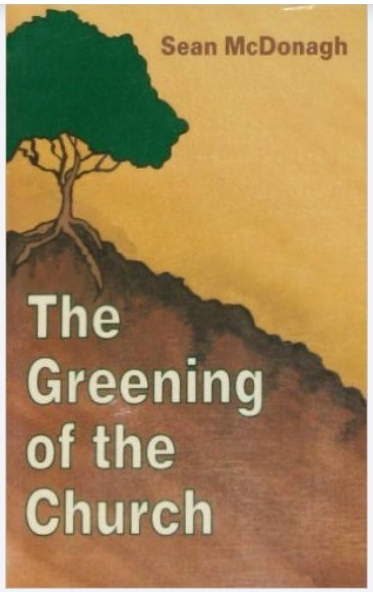
III. DIALOG UND TRANSPARENZ IN DEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN

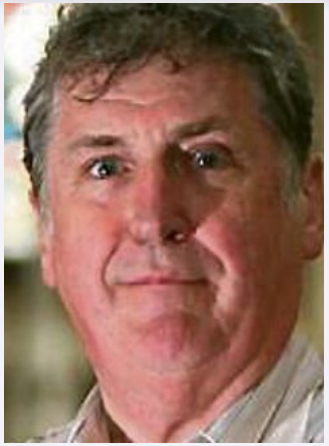
IV. POLITIK UND WIRTSCHAFT IM DIALOG FÜR DIE VOLLE MENSCHLICHE ENTFALTUNG

V. DIE RELIGIONEN IM DIALOG MIT DEN WISSENSCHAFTEN

DIE BERATER DES PAPSTES

Die Päpstliche Akademie der Sozialwissenschaften und die Päpstliche Akademie der Wissenschaften veranstalteten im Mai 2014 einen Workshop zum Umgang mit der Natur. Den Einfluss des Workshops kann man bereits in den Ausführungen des Papstes zur Artenvielfalt sehen.





Fr Sean McDonagh SCC

Zu denen, die mit Nachdruck die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt anprangern, gehört der Columbaner-Pater Sean McDonagh. Er war Missionar viele Jahre bei dem Stamm der T'boli auf Mindano in den Philippinen. Dort beobachtete er die Zerstörung ihres tropischen Regenwalds, die außerordentlich reich an Artenvielfalt ist.

CHAPTER 4: *INTEGRAL ECOLOGY* = *GANZHEITLICHE ÖKOLOGIE*

Es geht um die Verbindung einer natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Zugangsweise auf die ökologische Krise, ganz wie es der Workshop der päpstlichen Akademien angeregt hatte.
Damit wird die Verbindung von ökologischer Verantwortung und weltweiter Solidarität mit den Armen deutlich, die in der ökologischen Theologie als *ecojustice* bezeichnet wird und die von Papst Franziskus als ganzheitliche Ökologie (*integral ecology*) konzipiert wird.

Ohne eine *Solidarität zwischen den Generationen* kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein. Wenn wir an die Situation denken, in der der Planet den kommenden Generationen hinterlassen wird, treten wir in eine andere Logik ein, in die des freien Geschenks, das wir empfangen und weitergeben. Wenn die Erde uns geschenkt ist, dann können wir nicht mehr *von einem utilitaristischen Kriterium der Effizienz und der Produktivität* für den individuellen Nutzen her denken. [LS 159].

ÖKOLOGISCHE UMKEHR

Zusammenfassend hat Papst Franziskus mit seinem Konzept einer ganzheitlichen Ökologie die Beziehung zwischen der *Ökologie als Naturwissenschaft* über die Biosphäre und andere Lebenssysteme der Erde und den Anstrengungen hergestellt, die wir als *Adressaten der Enzyklika* in Bezug auf die *Gleichheit der Menschen* und *das Wohl aller* auf dem Planeten unternehmen sollen. Er stellt die Verbindung heraus zwischen Verelendung, Marginalisierung der Armen und Zerstörung der Erde.

Joseph Sittler 1961 ÖKR Dehli